

informationsdienst

alter & forschung

Berichte zum demografischen Wandel

ungelernt / angelernt ●

Fachkräftemangel fängt schon bei fehlenden Berufsabschlüssen an 3

Es ist nicht alles ein Demografieproblem. Zum deutschen Bildungswesen hingegen fällt einem schon die eine oder andere Frage ein. Rund 50.000 Schulabbrecher; ein im aktuellen Bildungsbericht für 2010 ausgewiesener Anteil von 17,7 Prozent unter den 30- bis 34-Jährigen, der ohne beruflichen Abschluss dasteht; Projektionen zum Arbeitskräfteangebot bis 2030, die wie selbstverständlich eine stabile 15-Prozent-Quote an Erwerbspersonen einkalkulieren, die keine Ausbildung abgeschlossen haben: Das sind Gründe genug für die soeben gestartete Offensive der Bundesagentur für Arbeit, die in den kommenden vier Jahren mindestens 100.000 ungelernten 25- bis 34-jährigen Hartz-IV-Empfängern die Chance auf eine reguläre Berufsausbildung geben will - sofern die Wirtschaft ausreichend Plätze für diese nicht mehr ganz so jungen Azubis zur Verfügung stellt.

Wozu sich Unternehmen und Betriebe ohnehin - und schon aus schierem Eigennutz - verpflichtet fühlen sollten, sind Investitionen in Weiterbildung für ihre Beschäftigten. Und niemand sagt, dass es im Personalmanagement keine anspruchsvolle Aufgabe ist, wenn unterschiedliche Qualifikationsstufen im Auge behalten und Weiterbildungsangebote entsprechend zugeschnitten werden müssen. Nachqualifizierung lässt sich nicht einfach in vier, fünf Nachhilfestunden bewerkstelligen. Wie notwendig es ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, ist an den gerade vorgelegten Zahlen abzulesen, die im Rahmen des Adult Education Survey 2012 zur Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung ermittelt wurden: Beschäftigte ohne Berufsabschluss nahmen im Schnitt zu 18 Prozent an den Fortbildungsmaßnahmen ihrer Betriebe teil; bei Personen mit Meisterausbildung oder einem vergleichbaren Fachschulabschluss erreichte die Teilnahmequote einen Umfang von 53 Prozent.

Kurz berichtet ●

Das Wissenschaftsjahr 2013: Forschungsfragen und Lösungsansätze zum demografischen Wandel	12
Alterseinkommen Ost-West: Renten und Pensionen, Paarhaushalte / Alleinlebende, privater Konsum und Sparen	14
Partizipation männlich - weiblich: Wer besetzt Führungs- und Entscheidungspositionen in Verwaltung und Politik?	17